

Reif für die große Bühne

Bands der Kreismusikschule zeigen beim Allbeat-Festival auf Gut Sandbeck ihr Können



Singer-Songwriterin Muriel Colleen beeindruckte das Publikum mit eigenen Songs und wird auch auf dem Osterholz-Scharmbecker Stadtfest zu hören sein.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON CHRISTA NECKERMANN

Osterholz-Scharmbeck. Das Allbeat-Festival der Kreismusikschule bietet den Nachwuchsmusikerinnen und -musikern immer wieder eine willkommene Plattform, um ihr Können der Öffentlichkeit vorzustellen. So auch am Sonnabend. In der großen Scheune von Gut Sandbeck stellten sechs Bands und Solokünstler ihr Können dem Publikum unter Beweis. In den vergangenen Jahren hatte das Festival zumeist auf dem Außengelände von Gut Sandbeck stattgefunden, dieses Mal waren die Protagonisten nach innen umgezogen.

Alle haben schon früh mit ihrem Musikunterricht in der Kreismusikschule begonnen, und so ist es auch für die Eltern immer wieder eine besondere Gelegenheit, die künstlerischen Fortschritte ihrer Sprösslinge zu verfolgen. Und so seltsam es klingen mag: Auch der musikalische Nachwuchs hat bereits Nachwuchssorgen, wie Christian Witschen erzählte. Er spielt in gleich zwei Bands, die an diesem Abend auf Gut Sandbeck auf der

Bühne standen: den Jazzards und Defpotec. „Wenn eine Band noch einen guten Schlagzeuger oder Bassisten braucht, ist die Auswahl hier im Landkreis leider nicht so groß. Darum spielen die guten Leute auch gleich in mehreren Bands“, erklärte Christian Witschen, dessen großer Bruder Daniel beispielsweise außer bei der Gruppe Tactless auch noch in anderen Formationen am Schlagzeug sitzt.

Die Jazzards in der Besetzung mit Lea Hemmersbach (Violine), Christian Witschen (Gitarre), Nico Marx (Schlagzeug), Henning Schürholz (Bass) und Kenneth Kuchenbäcker am E-Piano spielen erst seit Anfang 2019 zusammen. Während die männlichen Bandmitglieder aus der Kreisstadt kommen, ist Lea Hemmersbach in Bremen zuhause. Gemeinsam haben sie sich dem Jazz verschrieben und probieren sich in allen Jazzrichtungen aus. „Wir wurden nach dem letzten Gut Sandbeck-Open Air-Festival gefördert und haben jetzt die Gelegenheit, von Udo Wilhelm noch besonders gecoached zu werden. Da lernen wir eine ganze Menge was man normaler-

weise in einem regulären Unterricht so nicht erfährt“, meinte Christian Witschen.

„Ein öffentlicher Auftritt ersetzt fünf Probestunden“, sagt Wilhelm. Der erfahrene Musikpädagoge weiß, was es für das Zusammenspiel der Bands bedeutet, wenn sie gemeinsam auf der Bühne stehen. Er hat die Fortschritte seiner Protégés in den vergangenen Jahren mit Stolz verfolgt und beobachtet, wie sie von Jahr zu Jahr an Erfahrung und Selbstbewusstsein gewinnen.

Muriel Colleen präsentiert neuen Song

Erfahrung und Selbstbewusstsein strahlte auch die einzige Solokünstlerin des Abends, Singer-Songwriterin Muriel Colleen, aus. Sie hat inzwischen schon eigene Titel produziert, die sie nun ihrem Publikum vorstellte, unter anderem ihren Song „Sorry“, der erst an diesem Abend fertig geworden war. Die sieben Songs, die sie auf die Bühne von Gut Sandbeck brachte, bewiesen bereits künstlerische Reife und offenbarten eine Stimme, von der man mehr zu hören hofft. Neben Muriel Col-

leen, den Jazzards und Defpotec bot die Bühne auf Gut Sandbeck auch Square of Circle, Friday5pm und den Lokalmatadoren Tactless eine Gelegenheit, einmal so richtig abzurocken.

Seit 2013 betreut Udo Wilhelm Tactless, die nach dem Abgang ihres Schlagzeugers in 2017 jetzt mit Daniel Witschen großartigen Ersatz gefunden habe. Derzeit spielen Stephan Hopfmüller (Vocal), Henning Schürholz (Gitarre), Hendrik Heese (Gitarre) und Felix Finke (Bass) zusammen mit Schlagzeuger Witschen. Spielen die Fünf in den vergangenen Jahren meist die Stücke bekannter Rockbands, haben sich die jungen Musiker inzwischen auch an eigene Stücke gewagt. „Bis auf einen sind jetzt alle in einer Ausbildung, aber sie finden sich immer noch zu den Bandübungsstunden zusammen, und das finde ich großartig“, freute sich Udo Wilhelm. Tactless und Muriel Colleen werden auch auf dem Stadtfest am 20. Juni in der Osterholz-Scharmbecker Innenstadt zu hören sein. „Darauf freuen sich alle schon gewaltig“, verriet Wilhelm.